

FLUGLÄRMREPORT

zum Flughafen Leipzig/Halle

«Eines Tages wird der Mensch den Lärm ebenso unerbittlich bekämpfen müssen, wie die Cholera und die Pest.» Robert Koch (Nobelpreisträger für Medizin)



AUGUST 2022

Bl „Gegen die neue Flugroute“, 04139 Leipzig, PF 26 01 10
Mitglied in der Bundesvereinigung gegen Fluglärm e.V.
pressefluglaermleipzig@t-online.de
www.fluglaermleipzig.de

IN DIESER AUSGABE

Klimarisiko Frachtflughafen	1
Ein Jahr Fluglärm-schutzbe-auftragter in Sachsen	3
Wie sich Bilder gleichen	4
Statistische Daten	5
Nachtrag	6

Klimarisiko Frachtflughafen

Wie eine abstrakte Gefahr konkret geworden ist

Die Mehrheit in Sachsen und Sachsen-Anhalt war bisher nur indirekt vom Frachtflugbetrieb betroffen, denn potenzielle Klimarisiken wurden, wenn überhaupt, lediglich sehr weit in der Zukunft gesehen. Alle bisher nur abstrakt wahrgenommenen Gefahren des Klimawandels werden nun aber von Jahr zu Jahr konkreter. Ein Beleg dafür ist die Berichterstattung der LVZ:

» *Mehr Bäume, grüne Energie, weniger Müll: Leipzigs Plan gegen den Klimawandel* (vom 5.6.22, S. 15),

» *Pegelstände in den Seen sinken – in vielerlei Hinsicht problematisch* (vom 5.8.22, S. 17),

» *Nordsachsen im Wandel des Klimas* (vom 6./7.8.22, S. 37) oder

» *Der Wald in Nordsachsen hat gelitten und braucht dringend Hilfe* (vom 9.8.22, S. 28) etc.

In Anbetracht der tatsächlich stattfindenden Klimaveränderung ist es zunehmend nicht nachvollziehbar, dass in Sachsen die Luftfracht wiederum mit Millionenbeträgen gefördert werden soll, obwohl diese nach wissenschaftlicher Erkenntnis einen signifikanten Einfluss auf die Erderwärmung hat. Weiterhin unbegreiflich ist, wie der Flughafen Leipzig/Halle ohne Rücksicht auf seine Anrainer – er bezeichnet sich selbst als guter Nachbar – ständig Verträge abschließt, die bewirken,

FLUGLÄRMREPORT

zum Flughafen Leipzig/Halle

«Eines Tages wird der Mensch den Lärm ebenso unerbittlich bekämpfen müssen, wie die Cholera und die Pest.» Robert Koch (Nobelpreisträger für Medizin)

dass sämtliche lärmintensive und klimaschädliche Aktivitäten nach Nordsachsen verlagert werden. So fliegt z. B. die Lufthansa mit einem vierstrahligen Airbus regelmäßig von München nach Leipzig, um mit ihren Pilotenanwärtern Starts und Landungen zu trainieren.

Maßnahmen mit hoher Belästigungswirkung sind offensichtlich nur dann durchsetzbar, wenn diejenigen belastet werden, die es bereits sind. Diese Formel geht aber nicht mehr auf, denn der Klimawandel betrifft uns alle. Die Vertragsgestaltung des ewig defizitären Flughafens und das Prozedere des Planfeststellungsverfahrens ruft zwangsläufig Assoziationen mit dem Film „Don't Look Up“ hervor. Die Anzeichen der nahenden Katastrophe sind deutlich zu erkennen, aber keiner nimmt sie wahr, weil Konsum und Profitgier maximal kognitive Einschränkungen bewirken. Eine ausschließliche Profitorientierung ist aber wider aller menschlicher Vernunft, denn „der gebildete Mensch macht die Natur zu seinem Freund, und ehrt ihre Freyheit, indem er bloß ihre Willkühr zügelte“, so formulierte es seinerzeit Friedrich Schiller. Leider denken Manager nur kurzfristig und kalkulieren ohne soziale Folgekosten. Von der Politik erwartet man aber langfristige Planungen und am Gemeinwohl ausgerichtete Handlungen.

Die Anzeichen des Klimawandels sind mehr als deutlich und die Sächsische Staatsregierung sollte ein wirksames Klimaschutzgesetz schnell auf den Weg bringen, denn der Ausbau des Frachtflughafens ist umweltpolitisch nicht vertretbar. Selbst ökonomisch ist das Vorhaben nicht zu rechtfertigen, da Deglobalisierungstendenzen durch den Ukraine-Konflikt und das autoritäre Gebaren Chinas längst in Gang gesetzt wurden. Hierzu gibt es zahlreiche Fachartikel und Studien, wie z. B. der Artikel „Die Ära der Deglobalisierung“ im Spiegel vom 25.06.2022 oder eine einschlägige PwC-Studie (19.07.2022), in der Logistikexperten gleichfalls eine klare Tendenz zur Deglobalisierung nachweisen. Die rückläufige Entwicklung kann zudem anhand unabhängiger und veröffentlichter Globalisierungsindizes nachvollzogen werden.

Wer in einem solchen makroökonomischen Umfeld und vor dem Hintergrund des Klimawandels seine Investitionsstrategie nicht ändert, trägt Verantwortung für sämtliche ökologische und ökonomische Folgewirkungen. Der Amtseid ist nicht nur eine Floskel, sondern er gibt den Handlungsrahmen für politische Entscheidungen vor und er ist in der Sächsischen Verfassung niedergeschrieben: „Ich schwöre, dass ich meine Kraft dem Wohl des Volkes widmen, seinen Nutzen mehren, Schaden von ihm wenden, Verfassung und Recht wahren und verteidigen, meine Pflichten gewissenhaft erfüllen und Gerechtigkeit gegenüber allen üben werde.“

Wenn sämtliche aus dem Projekt resultierende Klimaschäden gewissenhaft bewertet werden, kann die Landesregierung nur zu dem Ergebnis kommen, den Ausbau nicht weiter voranzutreiben und muss die Landesdirektion anweisen, entsprechend zu entscheiden. Alles andere wäre nicht nachvollziehbar, es sei denn, die Sächsische Staatsregierung trägt zukünftig einen Anstecker mit einem Pfeil nach unten, der für „Don't Look Up“ steht. Um dies zu verstehen, muss man den Film aber gesehen haben.

Es wurde einiges über die bisher indirekt Betroffenen geschrieben, die sich infolge des Klimawandels nun in medias res befinden. Allen seit Jahren vom Fluglärm Geplagten möchten wir noch ein Gedicht mit auf den Weg geben, welches sehr einprägsam und treffend formuliert wurde:

**„Halte schützend Deine Hand,
Über unser Haus und Land,
Aller Fluglärm soll vergehen
Und die Nacht in Ruh geschehn.“**

Ein Fluglärm betroffener

FLUGLÄRMREPORT

zum Flughafen Leipzig/Halle

«Eines Tages wird der Mensch den Lärm ebenso unerbittlich bekämpfen müssen, wie die Cholera und die Pest.» Robert Koch (Nobelpreisträger für Medizin)

Ein Jahr Fluglärmschutzbeauftragter in Sachsen

Ein Zwischenbericht

Endlich – vor einem Jahr wurde die Stelle des Fluglärmbeauftragten besetzt und damit ein Ziel des Regierungsprogramms verwirklicht. Da Fluglärmbeauftragte an anderen Flughäfen Deutschlands selbstverständlich sind, war die Ernennung allerdings längst überfällig und wurde deshalb von den Bürgerinitiativen seit Langem schon angemahnt.

Es darf nicht unerwähnt bleiben, dass die Nominierung nach der Ernennung eines sogenannten Regionalbeauftragten für Flughafenentwicklung (sprich Lobbyisten für den Flughafen ausbau mit dem Ziel der Beeinflussung der Kommunen) erfolgte. Dies zeigt wieder einmal, welche Wertigkeit den Betroffenen zuteil wird, sollte aber die Bürgerinitiativen nicht davon abhalten, Herrn Puchmüller in seinem Amt zu unterstützen und zu fordern.



Der Dialog zwischen Herrn Puchmüller und den Bürgerinitiativen wird seit einem Jahr sehr intensiv geführt, auch in dem Bewusstsein, dass seine Tätigkeit wohl eher einer Sisyphusarbeit gleicht: Seine Stelle ist ins Wirtschaftsministerium eingebunden, das bekanntlich der härteste Verfechter des Flughafen ausbaus zum europäischen Frachtdrehkreuz ist. Insofern ist zu bezweifeln, ob die Stellenzugehörigkeit die richtige Entscheidung war, denn der Zielkonflikt zwischen dem forcierten Flughafen ausbau und der anvisierten Fluglärmreduzierung ist offensichtlich. Es ist zu befürchten, dass Herr

Puchmüller gleich dem König von Korinth seine Arbeit nicht erfolgreich umsetzen können, weil der Steinbrocken, den er fleißig immer wieder den Berg hinaufrollt, nicht auf der Bergspitze verbleiben wird. Hierfür sorgen die Götter des Olymps, also unsere Landesväter, auch wenn klimapolitische Ziele entgegenstehen und Klimaveränderungen bereits deutlich erkennbar sind.

Neben der Besetzung der Stelle des Fluglärmbeauftragten gibt es weitere vermeintliche Ziele der Landesregierung, die es zumindest bis ins Regierungsprogramm geschafft haben:

- » Reduzierung der Fluglärmbelastung,
- » Spreizung der Start- und Landeentgelte,
- » Gleichmäßige Bahnverteilung,
- » Abschaffung der kurzen Südabkurvung und
- » Neuaufstellung der Fluglärmschutzkommission.

Diese für den Lärmschutz sehr wesentlichen Punkte sind auch nach der hälftigen Amtszeit der schwarz-rot-grünen Landesregierung noch immer lediglich Makulatur. Es ist zu vermuten, dass sie das auch weiterhin sein werden, denn „die Wahrheit einer Absicht ist (eben) nur die Tat selbst“ (Friedrich Hegel). Da eine Landesregierung ausschließlich an ihren Taten und nicht an ihren Worten gemessen wird, weicht die Halbzeitbilanz der Landesregierung in Bezug auf die Fluglärmproblematik sehr weit vom ursprünglich definierten Erwartungswert ab.

Für die Umsetzung der noch verbleibenden Zusagen wird sich Herr Puchmüller mittelfristig einsetzen müssen und an seinem Erfolg wird deutlich werden, ob seine konkreten Vorstellungen im Wirtschaftsministerium berücksichtigt werden. Daran wird zu erkennen sein, ob die Stellenbesetzung des Fluglärmbeauftragten lediglich ein formaler Akt war oder ob sie tatsächlich materiell bedeutsam ist. Insofern hat sich die Landes-

FLUGLÄRMREPORT

zum Flughafen Leipzig/Halle

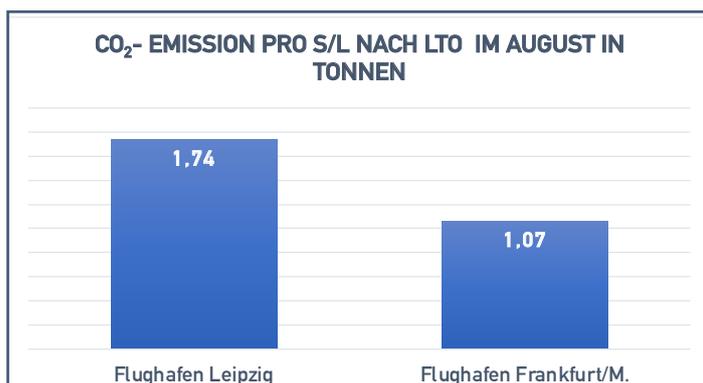
«Eines Tages wird der Mensch den Lärm ebenso unerbittlich bekämpfen müssen, wie die Cholera und die Pest.» Robert Koch (Nobelpreisträger für Medizin)

regierung mit der Stelle des Fluglärmbeauftragten ihr eigenes Instrument zur Performancemessung geschaffen – wahrscheinlich ist sie sich dessen noch nicht einmal bewusst.

Bisher wurden alle Gespräche mit Herrn Puchmüller sehr respektvoll und in einer sachlichen Atmosphäre geführt. Dabei war sein Wille, sich sowohl in die schwierige Problematik des Fluglärms als auch in die Fluglärmbeeinträchtigung hineinzusetzen, deutlich zu erkennen. Wir hatten bisher nicht den Eindruck, dass Herr Puchmüller seine Aufgabe als Interessenvertretung des Flughafens auffasst. Er hat – so scheint es – durchaus die Absicht, etwas im Sinne seiner Stellenbezeichnung zu bewirken; dies wird anhand seiner Bemühungen deutlich. Fraglich ist aber zum einen, wieviel Handlungsspielraum ihm das Wirtschaftsministerium gewährt und zum anderen, ob seine Argumente in der Umsetzung berücksichtigt werden. Die Ziele der Bürgerinitiativen wurden jedenfalls klar kommuniziert und die wichtigsten Forderungen an die Sächsische Landesregierung liegen Herrn Puchmüller auch vor.

Ein Flughafenausbau-Moratorium scheint jedenfalls aus Gründen des Gesundheits- und Klimaschutzes die einzig akzeptable Lösung für den stadtnahen Flughafen mit Nachtflugerlaubnis, der bereits jetzt die lauteste sowie gemessen am Schadstoffausstoß pro Start und Landung dreckigste Lärmquelle Deutschlands ist.

MZ



Wie sich Bilder gleichen

E-Mail

Sehr geehrter Herr Zimmermann, ich darf die Bürgerinitiative beglückwünschen zu der kompetenten Stellungnahme zum weiteren Ausbau des Frachtflughafens Leipzig/Halle. Als Unterstützer der Bürgerinitiative gegen den Ausbau des Frankfurter Flughafens kommen mir die von Ihnen aufgeführten Argumente allzu bekannt vor: Der politische Entscheidungsprozess ist für den Bürger intransparent. **Es wird mit Gutachten gearbeitet, die sich später als völlig unqualifiziert und völlig an der Realität vorbei erweisen.** Der Planfeststellungsbeschluss bleibt aber trotzdem unverändert in Kraft. Die entscheidenden Instanzen sind nicht unabhängig, sondern laufen am Gängelband des zuständigen Ministeriums. Wenn das Kind am Ende in den Brunnen gefallen ist, wird der Erfolg herbeigeredet, um nicht zu sagen herbeigezogen.

Neben dem Frankfurter Flughafen habe ich mich persönlich sehr intensiv mit dem Ausbau von Airport Kassel-Calden beschäftigt. Nichts von den Prognosen von Intraplan ist eingetreten. Der Flughafen bleibt ein „Groschengrab“, ein Patient auf der Palliativstation, der nur noch durch künstliche Beatmung, sprich Subventionen, am Leben gehalten wird.

Ich drücke Ihnen alle Daumen, dass Ihr Protest am Ende Erfolg hat.

Mit freundlichen Grüßen aus Offenbach
Hans Schinke

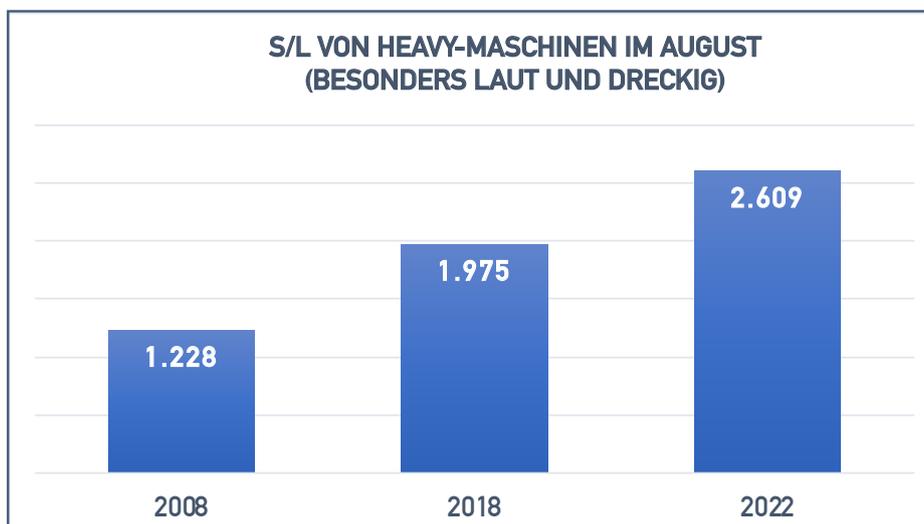
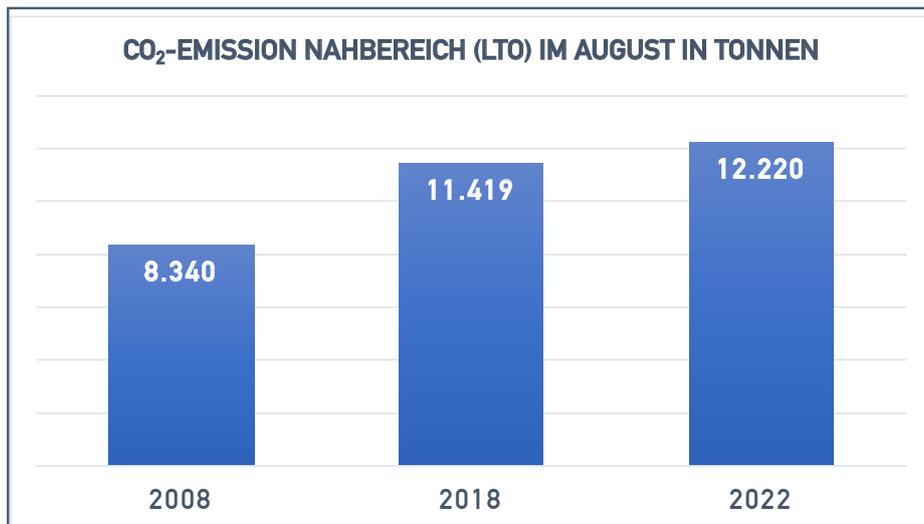
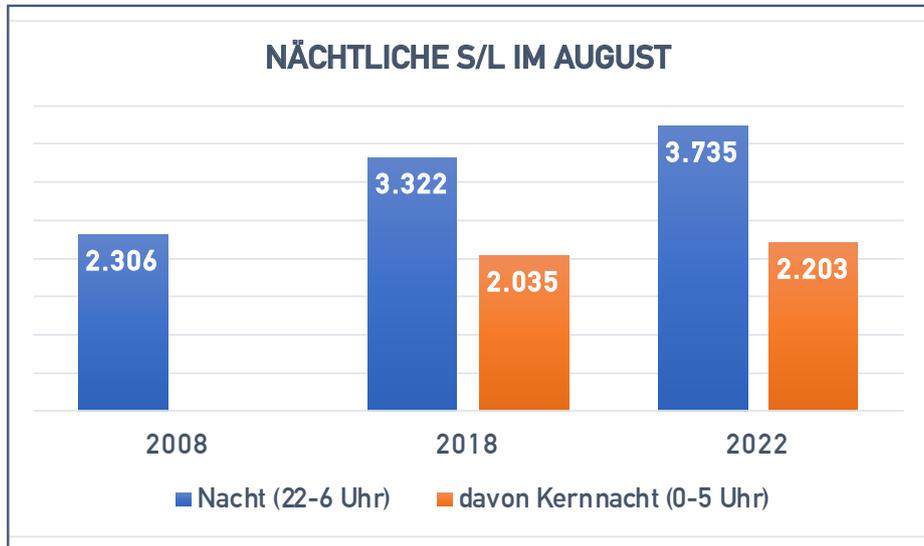
FLUGLÄRMREPORT

zum Flughafen Leipzig/Halle

«Eines Tages wird der Mensch den Lärm ebenso unerbittlich bekämpfen müssen, wie die Cholera und die Pest.» Robert Koch (Nobelpreisträger für Medizin)

Statistische Daten

August 2022



FLUGLÄRMREPORT

zum Flughafen Leipzig/Halle

«Eines Tages wird der Mensch den Lärm ebenso unerbittlich bekämpfen müssen, wie die Cholera und die Pest.» Robert Koch (Nobelpreisträger für Medizin)

Nachtrag

Vereint gegen den Flughafenausbau

Im letzten Fluglärmreport hatten wir über die neueste Protestaktion am Flughafen Leipzig-Halle berichtet. Hierzu erreichten uns viele interessierte Anfragen und unterstützende Mails. Herzlichen Dank dafür. Für jene, die nicht an der Aktion teilnehmen konnten und sich trotzdem ein umfangreiches Bild davon machen wollen, haben wir ein Video erstellt.

Es ist unter folgendem Link abrufbar:

<https://youtu.be/QVT8WXULQzw>



FON

0341 4 61 54 40



MAIL

info@fluglaermleipzig.de
pressefluglaermleipzig@t-online.de



WEB

www.fluglaermleipzig.de



ANSCHRIFT

Bl „Gegen die neue Flugroute“
04139 Leipzig, Postfach 26 01 10



TREFFEN

Zur Gartenklause

Stammerstraße 11
04159 Leipzig

Termine werden auf nebenstehender Webseite veröffentlicht

FAKT!

Der Flughafen
Leipzig-Halle
ist die



LAUTESTE
STADTNAHE
NÄCHTLICHE

Lärmquelle
Deutschlands.

Veranstaltungen, Flyer, Plakate, Presse, ggf. Rechtsstreitigkeiten...

Wir tun unser Möglichstes, um den Ausbau zu verhindern. Unterstützen Sie uns bitte. Jeder Euro kommt an! Als nicht von staatlicher oder kommunaler Seite finanziell unterstützte Initiative, die Großes für die Region bewegen will, sind wir auf Ihre Hilfe angewiesen.

Empfänger: IG Nachtflugverbot Leipzig/Halle e.V.
Bank: Volksbank Delitzsch eG
IBAN: DE04 8609 5554 0176 7056 20
BIC: GENODEF1DZ1
Verw.zweck: Frachtflugausbau verhindern

Gerne stellen wir auf Wunsch eine Spendenquittung aus.